

Protokoll der 35. Synode vom 8. November 2014

Ort: Evangelisch-reformiertes Kirchgemeindehaus, 8808 Pfäffikon
 Beginn: 9.00 Uhr
 Schluss: 12.20 Uhr

Traktanden:

1. Begrüssung und Eröffnung
 2. Andacht und Kollekte: Frau Pfarrerin Rahima Heuberger
 3. Appell: Präsenzliste
 4. Protokoll der 34. ordentlichen Synode vom 12. April 2014
 5. Anträge an die Synode, die in der Einladung nicht aufgeführt sind.
 6. Antrag Kirchenrat: Geschäftsreglement des Kirchenrates (Reglement 41) Artikel 21
 7. Antwort Kirchenrat: Motion Kirchgemeinde Küssnacht: Überprüfung der Aufgaben der Schwyzer Kantonalkirche mit dem Ziel die Kosten signifikant zu senken.
 8. Budget 2015 (Beilage)
 - a) Bericht des Kirchenrats
 - b) Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission zum Budget 2015
 9. Informationen
 - a) Leitgedanken und Legislaturziele 2014 - 2017
 - b) Berichte aus den Ressorts
 - c) Abschluss Diakoniekampagne „Hoffnungstreifen“
 - d) Kirchentag 2015
 10. Informationen Büro der Synode
 11. Segenswort: Herr Dekan Peter Ruch
-

1. Begrüssung und Eröffnung

Der Präsident Hans-Ulrich Körner heisst die Synodalen, den Kirchenrat, den Dekan und alle Gäste und die anwesenden Pressevertreter (Fritz Lengacher Einsiedler Anzeiger und Reformierte Presse, sowie Johanna Mächler vom Höfner/Marchanzeiger) herzlich willkommen. Er stellte fest, dass innerhalb der letzten 12 Monate bereits die 4. Synode stattfindet!

Er teilt mit, dass die Einladung mit allen Beilagen und die Publikation im Amtsblatt rechtzeitig erfolgt sind. Somit ist die 35. Synode rechtsgültig eröffnet. Die Synode wird zur Unterstützung des Protokolls auf Tonband aufgezeichnet.

2. Andacht und Kollekte

Die Andacht wird von Pfrn. Rahima Heuberger gehalten zu Worten aus dem 16. Kapitel des Johannesevangeliums. Die Kollekte ist bestimmt für den Verein Triangel (<http://www.vereintriangel.ch/netzwerk>) und ergibt den Betrag von CHF 780.00. Herzlichen Dank.

3. Appell: Präsenzliste

Es sind folgende Entschuldigungen eingegangen:

Synodale: Manuela Kohli, Wollerau, Urs Jäger, Einsiedeln, und Gert Vogt, Brunnen.
 Zurückgetreten mit Schreiben vom 16. September 2014, ist der Synodale Daniel Richner, Wollerau. Mit Erklärung vom 21. August 2014 ist Gunilla Leimbacher von der GPK per sofort zurückgetreten.

Anwesend sind **26** von 30 stimmberechtigten Synodalen.

Das absolute Mehr beträgt 14 Stimmen. Die 2/3 Mehrheit beträgt 18.

Der Präsident stellt den Antrag, vom Traktandum 9, den Punkt „Kirchentag 2015“ vor dem Budget, Traktandum 8, zu behandeln. Die Begründung: für die Beratung des Budgets wird es aus emotionalen und finanziellen Gründen von Vorteil sein, wenn die Synodalen schon vor der Beratung des Budgets informiert werden.

Abstimmungsergebnis: Diesem Antrag wird mit grosser Mehrheit zugestimmt.

4. Protokoll der 34 Synode vom 12. April 2014

Das Protokoll wurde am 15. April 2014 durch das Büro der Synode genehmigt und versandt. Es gibt seitens der Synode keine Anmerkungen zum Protokoll.

5. Anträge an die Synode, die in der Einladung nicht aufgeführt sind

Es sind zwei Anträge von **Martin Häberli**, Küssnacht, zum Thema Kirchenbote eingegangen.

Martin Häberli erläutert den Antrag 1 (Beilage) der da lautet:

Antrag 1

Der kantonale Kirchenrat wird beauftragt, den Vertrag mit dem „Kirchenboten“ vorsorglich per 31. Dezember 2015 zu kündigen und 2015 Preisverhandlungen sowohl mit dem „Kirchenbote“ als auch mit „reformiert.“ zu führen.

Abstimmungsergebnis: Der Antrag wird durch Zustimmung von 19 Ja-Stimmen für erheblich erklärt.

Die 2/3 Mehrheit ist erreicht.

Dieser Antrag wird **nach** Traktandum 8 behandelt.

Antrag 2

Martin Häberli erläutert den Antrag 2 (Beilage) der da lautet:

Der kantonale Kirchenrat wird beauftragt, sein Mitglied aus der Geschäftsleitung des „Kirchenbote“ zurückzuziehen und damit aus der Geschäftsleitung auszutreten.

Nach kurzer Diskussion wird über den Antrag abgestimmt.

Abstimmungsergebnis: Der Antrag wird für **nicht** erheblich erklärt, da nur 5 Stimmen dafür sind und daher die 2/3 Mehrheit nicht erfüllt ist.

6. Antrag Kirchenrat: Geschäftsreglement des Kirchenrates (Reglement 41) Artikel 21 und 22 (Beilage)

Heinz Fischer, Kirchenratspräsident, erläutert kurz den Antrag.

Er berichtet, dass sich der Kirchenratspräsident und der Synodepräsident ungefähr 6-mal pro Jahr treffen und so zu einer Meinungsbildung gelangen. Die GPK hat ebenfalls Einblick in alle Protokolle.

Susanne Landolt, Höfe, macht darauf aufmerksam, dass es eine Änderung der Verfassung § 48,1 geben müsste und zudem im Reglement 73, Artikel 4,1 ebenfalls angepasst werden müsste.

Martin Häberli, Küssnacht, meint: Gerade in dieser Zeit sei es wichtig, dass keinesfalls ein Anschein von Geheimniskrämerei aufkomme. Wer nichts zu verbergen habe, müsse sich auch nicht fürchten. Es seien alles Menschen die unter dem Amtsgeheimnis stehen.

Hartmut Schüssler, Brunnen-Schwyz, schliesst sich diesen Worten an.

Ueli Dubs, Höfe, fügt an, es sei nicht einzusehen, was eine Diskussion mit der Protokollierung zu tun habe. Im Geschäftsreglement des Kirchenrates ist zudem die Zugänglichkeit des Archives (und somit auch der Protokolle) klar geregelt.

Artikel 37: „Auf Verlangen der Kirchenratsmitglieder, des Dekans, der Geschäftsprüfungskommission und des Büros der Synode muss der Zugang zu den benötigten Dokumenten gewährleistet sein.“ Artikel 38 heisst es: „Archiviert werden müssen: a) ein vollständiger Satz aller Protokolle.“

Wenn wir nun über den Antrag abstimmen wollten, müssten wir auch über den Artikel 37 und 38 des Reglements des Kirchenrates abstimmen. Somit ist dieser Antrag nicht ordentlich gestellt und es kann gar nicht darüber abgestimmt werden, da auch die andern Artikel geändert werden müssten.

Nach weiteren einzelnen Wortmeldungen und Argumenten wird die Diskussion geschlossen.

Abstimmungsergebnis: Der Antrag des Kirchenrates wird mit 23 Nein-Stimmen bei drei Enthaltungen abgelehnt.

7. Antwort Kirchenrat: Motion Kirchgemeinde Küssnacht: Überprüfung der Aufgaben der Schwyzer Kantonalkirche mit dem Ziel die Kosten signifikant zu senken.

Heinz Fischer und Regula Heinzer erläutern anhand einer PowerPoint-Präsentation die Motion Küssnacht. Es sei eine ideale Gelegenheit gewesen, gleich zu Beginn des Amtes als Kirchenrat die finanzielle Situation der verschiedenen Budgetposten zu prüfen. Er weist darauf hin, was der Auftrag des Kirchenrates gemäss Verfassung sei und was für Aufgaben dieser habe.

Der Kirchenrat konzentriere sich auf Aufgaben, die die Kirchgemeinden nicht machen können,

auch über die Kantonsgrenzen hinweg, wie zum Beispiel bezüglich Hilfswerken und SEK.

Regula Heinzer hat aufgrund der Jahresrechnung 2013 eine Analyse vorgenommen. Sie stellt dar, was **fixe** (Gehälter, Entschädigungen, Sozialversicherung, Archivmiete), **fix-variable** (Entschädigungen generell, Anzahl Sitzungen) und **variable** (Werke, Beiträge) Kosten sind. Diverse Positionen wurden herausgegriffen: z.B.: 22% Kibo, 16% (Mediendienst, SEK, Diakonatskonferenzen), 14% Aus- und Weiterbildungen (Theolog. Ausbildungen, Studienurlaub), 14% Seelsorge und Gemeindearbeit (Klinik Oberwil, KIKO, HEKS, Missionswerke)

Weitere 31 % sind Kosten für Synode, Verwaltung, Kirchenrat und 3% für Erwachsenenbildung sowie Dekanat.

Heinz Fischer teilt mit, dass auch in der Schweizer Medienlandschaft nächstes Jahr einiges in Bewegung sei. Mit dem Kibo sind Verhandlungen im Gange. Ebenso wurde aufgezeigt, dass die Kosten für den Versand und die Adressierung durch die Behindertenwerke (BSZ) sehr hoch sind. Dort könnte durch neue Verhandlungen ebenfalls gespart werden. SEK und HEKS sind zwei eigenständige juristische Personen, die eine ist nach Vereins- und die andere nach Stiftungsrecht konstituiert. Sie sind verbunden über die Abgeordnetenversammlung des SEK. Wir leisten dort vor allem eine moralische Solidarität. Diese beiden sind abhängig vom Beitragsschlüssel des SEK. Da beim SEK die Verhandlungen zum Verteilschlüssel immer noch im Gange sind, bleibt für die Kantonalkirche Schwyz sicher bis 2016 noch alles beim Alten, bezüglich Beiträge. Das Projekt Homepage konnte zu sehr günstigen Konditionen fertiggestellt werden, so dass damit auch in Zukunft die Kosten tief gehalten werden können. Ebenso werden die Versicherungen durchleuchtet und allenfalls auf den nächstmöglichen Termin angepasst.

Zusammenfassend könne man sagen, dass die Vollmitgliedschaft beim SEK die Möglichkeit gebe, dass die Kantonalkirche weltweit verbunden sei. Die normalen Kosten sind moderat und die Aufgaben werden immer wieder überprüft und angepasst.

Hans-Ulrich Körner bedankt sich beim Kirchenrat für die grosse Arbeit der Beantwortung der „Motion Küssnacht“.

Ueli Dubs: Dankt ebenfalls dem Kirchenrat für die wertvolle Arbeit. Für ihn ist es wichtig, dass bei der BSZ abgeklärt wird, ob die Arbeit wichtig sei, oder ob die Kirchgemeinden besser eine Unterstützung leisten, um Material für Beschäftigungen zu besorgen.

Doro Portmann schliesst sich diesen Worten an.

Martin Häberli dankt ebenfalls für die ausgezeichnet beantwortete Motion.

Martin Häberli stellte fest, dass die Reisekosten genauer geprüft werden müssten. Es könne nicht sein, dass einem Besitzer eines Halbtax-Abos der Betrag eines ganzen Billets erstattet werde.

Im Weiteren informiert er, dass die Arbeiten, bzw. Termineinhaltungen bei der Behindertenwerke (BSZ) funktionieren müssen und auch konkurrenzfähig sein sollten. Er habe keine Möglichkeit die Adressen für den Januar-Kibo zu generieren.

HEKS ist für Martin Häberli „kein spezieller Freund!“ Es sollte möglich sein, den HEKS-Beitrag zu überprüfen und zu reduzieren, denn es sollten dort nicht immer noch grössere Verwaltungskosten anfallen.

Heinz Fischer teilt mit, dass die Synode den Beitrag für das HEKS ändern könnte.

Der Synodepräsident stellt den Antrag, die Motion abzuschreiben.

Abstimmungsergebnis: Der Antrag wird einstimmig gutgeheissen.

9.d) Information Kirchentag

Heinz Fischer, Sibylle Andermatt und **Birgit Hohneck** informieren über die Vorarbeiten, die bereits geleistet wurden und über das weitere Vorgehen.

Unter dem Motto „miteinander Kirche sein“ informiert die Kommissions-Präsidentin und Projektleiterin Birgit Hohneck über die vielen Meilensteine, die an den ersten fünf Sitzungen aufgegleist wurden. Alle Ressortverantwortlichen haben ihre eigenen Aufgaben, die ebenfalls alle auf guten Wegen sind.

Über den Tagesablauf des 18. Oktober 2015 wird berichtet: Vom Empfang der Gäste, Informationen an die Besucher, traditioneller Morgengottesdienst, gemeinsames Mittagessen, Ausstellung „Marktplatz der Ideen“, das Outdoorprogramm (CEVI und HEFE-plausch),

Kinderbetreuung, Podiumsrunde und vieles mehr und einem abschliessenden Jugend-Gottesdienst mit Band und Gesang.

Es ist eine Vereinbarung zwischen Kirchenrat und Kirchenfonds betreffend Sponsoring gezeichnet worden.

Das „Feuer“ das im OK brenne, soll nun auch auf die Kirchgemeinden hinaus sprühen. Für Infoveranstaltungen zum Kirchentag in den Kirchgemeinden stellen sich Sibylle Andermatt und Birgit Hohneck zur Verfügung.

Die Werbung wird gegen Ende Jahr mit Informationen und Infos an die Kirchgemeindeglieder beginnen.

Bis an die Frühjahrssynode (April 2015) wird das vollständige Programm vorhanden sein.

Heinz Fischer erklärt wie das Sponsoring ablaufen soll. Dazu gibt es auf den Homepages der Kantonalkirche (www.ref-sz.ch) und des Kirchenfonds (www.rksz.ch) weitere Angaben.

8. Budget 2015 (Beilage)

a) Bericht des Kirchenrats

Regula Heinzer, Kirchenrätin, erläutert das Budget 2015.

Sie teilt mit, dass die Unterlagen bewusst schwarz/weiss kopiert wurden, auch hier um Kosten zu sparen! Sie leitet durch das Budget und kommentiert einzelne Positionen.

Zum Thema Kirchenbote ergänzt sie noch mit einer Tabelle, die sie über die vergangenen 5 Jahre zusammengestellt hat:

2011	CHF 96'587.00	
2012	CHF 92'968.90	
2013	CHF 62'759.50	einmaliger Rabatt und Rückvergütung von Portomehrkosten
2014	CHF 78'400.00	
2015	CHF 79'600.00	

Das heisst, dass der Kibo von der redaktionellen Seite her immer günstiger wurde. Der grosse Posten beinhaltet das Porto einerseits und der Versand durch die BSZ. Dazu werden weitere Abklärungen erfolgen. Ebenso stellt sie den Finanzplan bis 2021 vor.

b) Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission zur Rechnung

Philippe Jeanmaire, Präsident der GPK, empfiehlt, das Budget 2015 zu genehmigen.

Abstimmungsergebnis: Das Budget 2015 wird gemäss Antrag einstimmig gutgeheissen.

Aus Traktandum 5: Antrag 1 von Martin Häberli (Beilage)

Martin Häberli erläutert den Antrag, der schriftlich vorliegt.

Der Antrag lautet: *Der kantonale Kirchenrat wird beauftragt, den Vertrag mit dem „Kirchenbote“ vorsorglich per 31. Dezember 2015 zu kündigen und 2015 Preisverhandlungen sowohl mit dem „Kirchenbote“ als auch mit „reformiert“ zu führen.*

Folgende Wortmeldungen:

Erika Weber, Kirchenrätin, zuständig im Ressort Medien, berichtete aus der Sitzung mit der Geschäftsleitung des Kirchenboten, dass die Kündigungsfrist ab nächstem Jahr auf 6 Monate verkürzt werden sollte.

Thomas Burgherr, March: unterstützt den Antrag, dass die Kündigung erfolgen soll. Ein Marschhalt sei immer gut!

Regula Heinzer stellt fest, dass die Kantonalkirche Schwyz nur CHF 72'476.70 der Gesamtkosten von CHF 1'328 Mio. zu tragen habe.

Heinz Fischer macht darauf aufmerksam, dass wir hier nur um die Kündigungsfrist reden. Nach einigen weiteren Wortmeldungen zur Kündigungsfrist wird die Diskussion abgeschlossen.

Abstimmungsergebnis: Dem Antrag wird mit 22 Ja-Stimmen, 3 Nein und einer Enthaltung zugestimmt.

9. Informationen

a) Leitgedanken und Legislaturziele 2014- 2017:

Heinz Fischer verteilt ein Faltblatt mit den Leitgedanken und Legislaturzielen 2014-2017 des Kirchenrates und erläutert diese. Sie sind auch auf der Homepage der Kantonalkirche einsehbar. **Urs Heiniger**, Arth Goldau, dankt dem Kirchenrat für dieses „Papier“.

b) Berichte aus den Ressorts

Religionsunterricht:

Therese Wihler berichtet über den Kontakt mit den Rektoren der Kantonsschulen/Gymnasien des Kt. Schwyz, dass die Kirchen im Jahr 2015 während der Schulzeit einen halben Tag zur Verfügung bekommen. Das Thema lautet „Faszination Religionen“. Ebenso nahm sie an einer weiteren Zusammenkunft zum Lehrplan 21 teil, in der das Thema Ethik und Religion zur Sprache kam.

Der Weiterbildungstag für KatechetInnen und Pfarrer zum Thema „Kunst und Religion“ hat im September stattgefunden.

Ressort Medienarbeit

Erika Weber berichtet über die neue erstellte Homepage mit den diversen Nutzungen, die auch immer ajour gehalten wird. Der Kosten-Nutzen-Faktor ist gegeben. Die Kirchgemeinden können ebenso davon profitieren.

In der **Medienkommission** wird das Kommunikationskonzept erarbeitet. Die Archivierung der Akten in Zusammenarbeit mit dem Sekretariat ist auf guten Wegen.

Dekan Peter Ruch berichtet über die Zusammenkunft des Pfarrkapitels mit dem Pfarrkapitel Urschweiz von einer guten Zusammenarbeit. Ebenso berichtet er von den Strukturanpassungen im Kanton Uri, welche dort am Entstehen sind. Beschlossen wurde unter anderem auch, dass anstelle von Dieter Gerster neu Ralf Zimmer der Delegierte für die Schweizerische Bibelgesellschaft sei.

Ressort Diakonie

Sibylle Andermatt berichtet über die **äusseren** Erkenntnisse der Kampagne „Hoffnungstreifen Diakonie“:

- die Kirche hat kein Legitimierungsproblem für soziale Arbeit
- die Kirche soll sich zu gesellschaftlichen Fragen öffentlich äussern
- Kampagnen zu sozialen Fragen stossen auf kein Akzeptanzproblem
- Senioren-, Jugend- und Singlearbeit sind unbestritten; eher hinterfragt werden Finanzhilfen und Integrationsthemen
- Das Potenzial für Freiwilligenarbeit ist mindestens doppelt so gross, wie gegenwärtig ausgeschöpft, insbesondere bei jungen Frauen
- Es muss eine kontinuierliche Folge von Kampagnen geben.

Zu den **internen** Erkenntnissen zählt sie unter anderem folgendes auf:

- Kirchgemeinden müssen aktiv inspiriert werden, mitzumachen
- sie benötigen Konzepte, Muster, Handlungs- und Ideenvorschläge.
- Die Kirchgemeinden brauchen ein eigenes Budget für lokale Medien
- Soziale Medien müssen zukünftig miteinbezogen werden.

Sie dankt allen für die erfolgreiche Mitarbeit bei diesem Projekt.

Ressort Theologie

Dieter Gerster berichtet von der **Liturgie- und Gesangsbuchkonferenz**. Die benötigten Mittel werden zurzeit für das Nachfolgeprodukt „rise-up-plus“ eingesetzt. Durch personelle Veränderungen in dieser Konferenz können in Zukunft Kosten eingespart werden.

Reformationsjubiläum

Zu einem späteren Zeitpunkt werde genauer über das Reformationsjubiläum informiert. Der SEK beschloss, 13 Projekte durchzuführen. Zum Beispiel: Eine nationale Tagung zur Diskussion des reformatorischen Erbes und dessen Auswirkung auf Geschichte, Kultur und

Gesellschaft der Schweiz im Juni 2017. Im Besonderen informiert er über die 40 Themen auf dem Weg, die beim SEK für CHF 2.00 bestellt werden können oder als pdf. (<http://www.ref-500.ch/sites/default/files/shop/feps-semainier-va-maq-de.pdf>) heruntergeladen werden kann. Zwischen 2015 und 2016 werden auch die Kirchgemeinden eingeladen ihre Thesen über den reformierten Glauben zu formulieren und dem SEK zuzustellen. Pfarrämter und Sekretariate werden rechtzeitig mit weiteren Details zum Projekt beliefert.

Ressort Finanzen

Regula Heinzer berichtet von der Zusammenkunft mit den Finanzverantwortlichen der Kirchgemeinden und dem sehr bereichernden Austausch. Ohne Finanzen gehe nun mal nichts! Sie bittet alle, die Spesenabrechnungen möglichst bald einzureichen.

Kirchenratspräsidium

Heinz Frischer dankt allen Rats-Kolleginnen und Sibylle Betschart für die gute Zusammenarbeit.

Frage von

Urs Heininger, Arth-Goldau möchte vom Kirchenrat Auskunft über die Ergebnisse der SEK-Abgeordnetenversammlung von Anfang November 2014.

Bei Zustandekommen der nationalen Synode: was sind die vorgesehenen Kompetenzen und die erwarteten Folgen für die Kantonalkirche?

Dieter Gerster erklärt dazu: Es ist vorläufig nur ein Namenswechsel. Inhaltlich gibt es sicher Änderungen. Die nationale Synode arbeitet in Ergänzung zu den kantonalen Synoden, die in allen Bereichen das letzte Sagen haben werden. Es soll neu „Synode“ heissen, damit die Verständigung unter den Reformierten weltweit gegeben ist. Es soll nicht nur Geld ausgegeben werden, sondern auch ein geistliche Dimension werden, das die gesamtschweizerischen Themen miteinander theologisch/eklesiologisch offen bespricht.

10. Informationen Büro der Synode

Ueli Dubs macht im Namen des Büros einmal mehr darauf aufmerksam, dass die Synodalen vom Volk gewählte Vertreter der Kirchgemeinde sind. Er bittet alle, sich die zwei schon bestimmten Daten jetzt für nächstes Jahr vorzumerken.

Bei Entschuldigungen ist der Synodepräsident direkt zu informieren.

Der **Reformierte Kirchenfonds** ist auf dem besten Weg zum Sammelbecken für das Sponsoring des Kirchentages zu werden. Mögliche Sponsoren sollen dezentral in Absprache gemäss Ablauf (www.rksz.ch) erfolgen.

Erika Dubler, March, teilt mit, dass das Reglement 80 infolge Fehldruck neu gedruckt und versandt wird.

Hans-Ulrich Körner bittet um Mitteilungen von möglichen Kandidaten für die Geschäftsprüfungskommission, wenn möglich mit juristischer oder betriebswirtschaftlicher Erfahrung.

Die nächstjährigen Synoden finden wie folgt statt:

Frühlingssynode 18. April 2015 in Lachen

Herbstsynode 7. November 2015 in Brunnen

Pascal Niklaus, Küssnacht, fragt an, ob Einladungen auch per email erfolgen können? Das wird im Büro der Synode besprochen.

Der Synodalpräsident bedankt sich bei allen Anwesenden für das Erscheinen und bei der gastgebenden Kirchgemeinde für die Organisation und den anschliessenden reichhaltigen Apéro.

10. Segenswort

Die Segensworte zum Schluss der Synode spricht Dekan Peter Ruch.

Reichenburg, 13. November 2014

Für das Protokoll:

Aktuarin
Erika Dubler

Präsident der Synode
Hans-Ulrich Körner

Vizepräsident der Synode
Ueli Dubs